

Der Zug der Zeit

Der Mond, die Sterne glühen hell –
und ich weiß was bald passiert:
Man gerbt uns das tumbe Fell –
wobei die Mafia abkassiert!

Ja, blöd zu sein ist grad in Mode.
Jeder gibt was er nur kann –
unsere Welt ist schon marode:
sie aalt sich froh im Nirgendwann!

Niemals wird es nicht geschehen,
daß die Festung „Bildung“ fällt –
denn vom Kopf bis zu den Zehen
sind wir auf Wahnsinn eingestellt!

Er gibt uns vor was alle meinen –
alle streng zu meinen haben...
auch wenn alle Fäden scheinen:
Gut sind nur die schlechten Gaben!

Doch der Mond und seine Sterne
reden viel vom Glück der Leichen,
die da reihenweis‘ und gerne,
im Zug der Zeit perfekt erleichen!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)